

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 26. September 1979

Aufruf der Bischöfe zum Sonntag der Weltmission 1979. — Anweisungen für den Sonntag der Weltmission, 21. Oktober 1979. — Ankündigungen zum Sonntag der Weltmission. — Verwendung der Missionskollekte aus unserem Bistum. — Umpfarrung des Gebietsteils „In der Guten“ von Gütenbach nach Simonswald-Obersimonswald. — Auszeichnung von Persönlichkeiten. — Einbruchdiebstahl-Versicherung. — „In Christus Vollendet“. — Wohlfahrtsbriefmarken. — Ständiger Diakonats / Informationstag.

Nr. 125

Aufruf der Bischöfe zum Sonntag der Weltmission 1979

Liebe Brüder und Schwestern!

Das MISSIO-Plakat zum kommenden Sonntag der Weltmission zeigt den Heiligen Vater mit einem Jungen auf dem Arm, dem er stellvertretend für uns sagen will: Du bist nicht allein! Gott ist für dich da! Ich bin für dich da! Die ganze Kirche ist für dich da!

Das Bild ist Symbol einer völkerverbindenden Freundschaft, die das Evangelium stiftet, entsprechend dem Wort unseres Herrn: „Einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder!“ (Mt. 23, 8)

Diesem Bild gegenüber steht die harte Wirklichkeit unserer heutigen Welt mit ihren Problemen und Konflikten. Sie sind für Millionen von Menschen grausame Begleiter ihres Alltages: der Hunger, die Armut, die Unterdrückung; aber auch die innere Leere, der Sinnverlust, die geistige Entwurzelung. Von der Brüderlichkeit im Herrn ist oft wenig zu spüren.

Unser Papst ruft uns zu einer neuen Brüderlichkeit, zu einer neuen Freundschaft mit allen Menschen auf unserer Erde. Er ruft uns auf den Weg Jesu. Alle sollen sich „in Christus wiederfinden“. Dies allen zu ermöglichen ist unser missionarischer Auftrag!

Am Sonntag der Weltmission wollen wir ein Zeichen setzen. Die Menschen in Afrika,

Asien und Ozeanien sollen spüren, daß wir für sie da sind. Sie vertrauen auf unsere Solidarität im Gebet, auf unsere Gemeinschaft im Opfer, auf unsere Verbundenheit im Glauben. Die ärmeren Kirchen in Übersee hoffen auf unsere Gaben bei der Kollekte am Sonntag der Weltmission. Sie sind auf dieses sichtbare Zeichen unserer Brüderlichkeit angewiesen, um für ein weiteres Jahr den lebensnotwendigen Dienst an den Menschen in ihren Ländern leisten zu können.

Durch unser Gebet, durch unseren Glauben, durch unsere Liebe, durch unseren missionarischen Dienst sollen möglichst alle erfahren, daß Gott sie liebt. Der Herr stärke uns in unserer Bereitschaft und segne uns!

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 126

Anweisungen für den Sonntag der Weltmission, 21. Oktober 1979

Der Sonntag der Weltmission ist das Fest der Kirche unter den Völkern. Er wird am selben Tag überall in der Welt gefeiert, wo katholische Christen sich zum Gottesdienst versammeln.

Wir bitten alle Seelsorger, den Tag festlich zu begehen und den Gläubigen die gewaltigen Aufgaben der Weltmission in der geistigen Auseinandersetzung unserer Tage ins Bewußtsein zu rufen. Die Weltmission braucht den Einsatz junger Menschen; sie braucht eine solide finanzielle Basis

und sie braucht das Gebet um das Kommen des Reiches Gottes.

Die Kollekte dieses Tages ermöglicht eine der größten Solidaritätsaktionen der Erde. Die gesammelten Gelder fließen in den gemeinsamen Fonds der 93 Päpstlichen Missionswerke. Aus diesem Fonds erhalten die rund 900 Diözesen Afrikas und Asiens das Notwendigste zum Leben und Arbeiten für das kommende Jahr. Diese Bruderhilfe der Weltkirche deckt dennoch nur 25 Prozent des tatsächlichen Bedarfs. Je höher das Kollektenergebnis ist, desto weniger müssen die Bischöfe betteln. Wie und wo MISSIO im vergangenen Jahr mit dem Kollektenergebnis unseres Bistums helfen konnte, zeigt eine Aufstellung im Anschluß an diese Anweisungen.

Im einzelnen bitten wir folgendes zu beachten:

1. Für die Eucharistiefeyer am Sonntag der Weltmission sieht das Meßbuch die Anliegenmesse „Für die Ausbreitung des Evangeliums“ vor (Meßbuch Seite 1047 — 1050). MISSIO bietet dazu liturgische Hilfen an, die in Zusammenarbeit mit dem Liturgischen Institut in Trier erstellt wurden. Sie werden in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit den liturgischen Hilfen der Werke ADVENIAT und MISEREOR verschickt.
2. Für die missionarische Gestaltung von Gottesdienst und Meditation im Missionsmonat Oktober wird die Verwendung von Bildmotiven empfohlen. Sie stehen sowohl als großformatige Transparentbilder, die das MISSIO-Leuchtbildprogramm fortsetzen, wie auch als Farbdias zur Verfügung und werden im MISSIO-Materialblock 1979 vorgestellt.
3. Alle Seelsorger mögen während des Monats Oktober eindringlich auf die MISSIO-Kollekte zum Sonntag der Weltmission hinweisen. Besonders wirksam ist ein persönlicher Aufruf am Vorsonntag, dem 14. Oktober, zusammen mit der Austeilung der Opfertüten. Vorschläge für Ankündigungen sind nachfolgend abgedruckt.
4. Die MISSIO-Kollekte ist am 21. Oktober in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse. Der Kollektenertrag ist ungekürzt in einer Summe auf dem üblichen Wege an die Erzb. Kollektur Freiburg, PSK. 2379-755 Klrh., zu überweisen. Die Verwendung für einen Missionar oder ein Missionsprojekt wäre eine Zweckentfremdung und ist daher nicht gestattet.
5. Zusätzlich zur Kollekte führt MISSIO wieder eine Patenschaftsaktion durch, damit die zahlreichen Berufungen für den priesterlichen und pastoralen Dienst wegen fehlender Mittel für die Ausbildung nicht verlorengehen. Richten Sie bitte für diesen Zweck einen ständigen Opferstock ein. Gewinnen Sie auch den Sachausschuß für Mission im Pfarrgemeinderat und insbesondere Frauen- und Seniorengruppen oder Familienkreise dafür, einen Priester, eine Schwester oder einen

Katechisten in der Ausbildung zu unterstützen. Die Zeitung „Mission aktuell extra“ zum Sonntag der Weltmission enthält alles Wissenswerte.

6. Die Pfarrämter können Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen, wenn Schecks und Barspenden im Pfarramt abgegeben und verbucht werden.
7. Spenden für „wissenschaftliche Zwecke“ zugunsten der Mission können, im Unterschied zu allgemeinen Spenden, bis zu zehn Prozent der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Entsprechende, vom Finanzamt anerkannte Bescheinigungen stellt das Missionswissenschaftliche Institut MISSIO e. V., Aachen, bei Überweisung auf eines seiner Konten aus (Postscheckkonto Köln 258936-505, Deutsche Bank Aachen 1474428).
8. Hilfen für die Vorbereitung und Durchführung des Sonntags der Weltmission finden Sie wieder im „MISSIO-Materialblock“ und im Themenheft der Zeitschrift „MISSIO-pastoral“ (mit Bestellmöglichkeiten). Sie werden den Seelsorgern unaufgefordert zugeschickt.

Nr. 127

Ankündigungen zum Sonntag der Weltmission

Sonntag, 14. Oktober

Nach der Verlesung des Bischofswortes oder am Schluß des Gottesdienstes:

Unsere Gemeinde wird sich am kommenden Sonntag gern an der weltweiten Feier des Missionssonntages beteiligen. Wir halten einen missionarischen Gottesdienst und tragen durch unser Opfer zur Stärkung der jungen Kirchen bei. Bitte nehmen Sie die Opfertüten mit nach Hause und füllen Sie sie mit einem persönlichen Geschenk für unsere Brüder und Schwestern in Afrika und Asien. Ob ein Bischof dort seinen Priestern und Katechisten statt 100,— DM im Monat 125,— DM geben kann, darüber entscheidet jeder aus unserer Gemeinde am kommenden Sonntag. Mission heißt: Fremde werden Freunde in Christus. Bitte, geben Sie, wie man Freunden gibt.

Sonntag, 21. Oktober

Vor der Kollekte:

In der heutigen Kollekte zeigen wir unsere Verbundenheiten mit allen katholischen Gemeinden auf der ganzen Welt. Aus dem Geld, das heute gesammelt wird, erhalten die armen Diözesen Afrikas und Asiens das Notwendigste zum Leben und zum Arbeiten. Mit unserer Spende schaffen wir die finanzielle Basis der Weltmission für das kommende Jahr.

(Um die Bedeutung der Kollekte zu unterstreichen, empfiehlt es sich, sie als Opfergang zu gestalten. In vielen Gemeinden hat es sich bewährt, daß der Priester nach der Ankündigung der Kollekte an seinem Sitz wartet, bis die Kollekte eingesammelt ist. Mit Hilfe einer entsprechend

größeren Anzahl von Kollektenhelfern kann dies sehr rasch geschehen. Die Kollektenkörbchen werden dann zusammen mit den Gaben Brot und Wein in einem Opfergang zum Altar gebracht.)

Nr. 128

Verwendung der Missionskollekte aus unserem Bistum

Der Sonntag der Weltmission ist ein Tag weltweiter katholischer Brüderlichkeit. Die Kollekte dient dazu, den jungen Kirchen der Missionsländer in ihrer Armut beizustehen und ihnen für einen weiteres Jahr das Notwendigste zum Leben und Arbeiten zu geben. Das gemeinsame Kollekten-Ergebnis aus aller Welt wird durch die 93 Päpstlichen Missionswerke an die Bistümer in Afrika, Asien und Ozeanien zur Absicherung ihrer notwendigsten Ausgaben verteilt. Die Auszahlung erfolgte jedoch durch das jeweilige nationale Missionswerk, in Deutschland durch MISSIO. So konnte mit den 1,9 Millionen DM, die unser Erzbistum am Sonntag der Weltmission 1977 aufbrachte, im vergangenen Jahr wie folgt geholfen werden: 17 Diözesen — 6 in Kamerun, 4 in Südafrika, 3 in Tansania, 2 in Ruanda und je 1 in Malawi und Elfenbeinküste — erhielten insgesamt 1,3 Mio. DM zur Deckung ihres Lebensbedarfs. 507.131,— DM dienten dem Unterhalt von 3 Priesterseminaren — 2 in Indien, 1 in Ghana —. 45 896,— DM wurden für die soziale Absicherung der Priester in Zaire verwandt.

Im Vergleich zu den Summen, die uns in unseren Diözesen für ähnliche Zwecke zur Verfügung stehen, sind dies überaus bescheidene Beträge. Sie können nur in dem Maße erhöht werden, in dem die Kollekte auch in unserem Bistum steigt. Wir bitten die Seelsorger, den Gläubigen diese Zusammenhänge zu erklären und die obigen Zahlen mitzuteilen. Die Verwendung der Kollekte wird auch in einem eigenen Textplakat erläutert, das MISSIO zum kommenden Sonntag der Weltmission anbietet.

Nr. 129

Umpfarrung des Gebietsteils „In der Guten“ von Gütenbach nach Simonswald-Obersimonswald

Nach Anhören des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis und des Landratsamtes Emmendingen trennen Wir hiermit den Gebietsteil „In der Guten“ von der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Gütenbach los und teilen ihn der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Simonswald-Obersimonswald zu.

Freiburg i. Br., 6. September 1979

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 130

Ord. 19. 9. 79

Auszeichnung von Persönlichkeiten

Zur Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich um das kirchliche Leben in unserem Bistum in besonderer Weise verdient gemacht haben, hat der Herr Erzbischof die Konradsplakette gestiftet.

Der Herr Erzbischof hat die Plakette erstmals am 21. September ds. Jahres für Verdienste um den 85. Deutschen Katholikentag vom 13. — 17. 9. 1978 in Freiburg an Repräsentanten verschiedener Institutionen verliehen: Für das Zentralkomitee der deutschen Katholiken dem Präsidenten Herrn Staatsminister Prof. Dr. Hans Maier und dem Generalsekretär Herrn Dr. Friedrich Kronenberg. Für die Stadt Freiburg dem Oberbürgermeister Herr Dr. Eugen Keidel und dem Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Gerhard Graf. Für den Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Freiburg dem Vorsitzenden Herrn Wilderich Graf Bodman. Für den Trägerverein „85. Deutscher Katholikentag Freiburg e. V.“ dem Präsidenten der Kirchensteuervertretung des Erzbistums Freiburg dem Oberlandesgerichtspräsidenten Herrn Karlheinz Keller und für den Südwestfunk der Leiterin des Landesstudios Freiburg Frau Dr. Rosemarie Bungert.

Nr. 131

Ord. 19. 9. 79

Einbruchdiebstahl-Versicherung

Das Erzbistum Freiburg hat für seine unmittelbaren, dem Erzb. Ordinariat direkt unterstellten oder angeschlossenen rechtlich selbständigen sowie rechtlich nicht selbständigen Fonds und Einrichtungen mit Wirkung vom 1. Juli 1979 bei der Aachener und Münchener Versicherungs AG einen Einbruchdiebstahl-Versicherungsvertrag abgeschlossen:

Wesentlicher Inhalt des Vertrages:

1. Versicherungsort:
Sämtliche eigenen, gepachteten, gemieteten oder genutzten Gebäude oder Räumlichkeiten in Gebäuden innerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Westberlin.
2. Versicherte Risiken:
Die der Erzdiözese direkt unterstellten Institutionen, wie z. B. das Erzb. Ordinariat, Stiftungen, Seminare, Konvikte, Schulen, Büros, Verwaltungen, Studentenwohnheime, Studienheime, Kinderheime u. a.
3. Versicherte Sachen und Risiken:
Kaufmännische und technische Einrichtung, soweit Eigentum der Versicherungsnehmerin einschließlich Gebrauchsgegenstände von Betriebsangehörigen, ausgenommen Bargeld, Geldeswerte sowie angegliederte oder selbständige land- und/oder forstwirtschaftliche Betriebe.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 25 · 26. September 1979
der Erzdiözese Freiburg M 13 02 BX

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61 / 21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61 / 2 64 94. Bezugspreis jährlich 30,— DM einschließlich Postzustellgebühr.

Raum für postalische Zwecke

Vorräte aller Art, soweit Eigentum der Versicherungsnehmerin.

Bargeld und Geldeswerte, nur insoweit Eigentum der Versicherungsnehmerin.

Mitversichert sind Geschäftsberaubungen, Transportberaubungen und Gebäudebeschädigungen usw. bei Einbrüchen.

4. Besondere Bedingungen und Vereinbarungen:

Nicht versichert sind:

- a) Fahrnisse und Vorräte, für die Versicherungsschutz anderweitig durch eine Spezialversicherung besteht.
- b) Reliquien.
- c) Fahrnisse und Vorräte wirtschaftlich geführter Einrichtungen (wie z. B. Krankenhäuser, Altersheime).
- d) Persönliches Eigentum von Besuchern und Insaßen der versicherten Einrichtungen.

5. Als Ersatzwert gelten bei Kunstgegenständen die Kosten der Herstellung von Nachbildungen — soweit diese möglich und begründet sind —, höchstens jedoch der Zeitwert (unter Berücksichtigung der Haftungsbegrenzung des Versicherers je Einzelschaden und je Versicherungsräumlichkeit). Diese Vereinbarung findet sinngemäß auch für Bibliothekenbestände Anwendung.

Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages erlöschen alle bei der Aachener und Münchener Versicherungs AG bestehenden Einzelversicherungen, soweit sie sich auf Sachen beziehen, die durch diesen Vertrag versichert sind.

Bei anderen Gesellschaften abgeschlossene Einbruchdiebstahl-Versicherungsverträge sind zum nächstmöglichen Termin zu kündigen.

Auskunft erteilen das Versicherungsbüro Dr. Josef Ruby, Karlstraße 60, 7800 Freiburg i. Br., Telefon: 07 61 / 3 67 35, und das Erzb. Ordinariat.

„In Christus Vollendet“

Ein neues Heft der Materialsammlung für Gemeindearbeit und Gottesdienst, das in seiner Thematik dem Ende des Kirchenjahres gewidmet ist, wurde in diesen Tagen ausgedruckt. Das Heft wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg den Pfarrern zur Verfügung gestellt. Es wird der nächsten Sammelendung des Erzb. Seelsorgeamtes beigelegt.

Weitere Einzelexemplare sind dort erhältlich.

Wohlfahrtsbriefmarken

„Bäume und Sträucher“ sind in diesem Jahr die Motive der Wohlfahrtsbriefmarken. Der Deutsche Caritasverband bittet, die Möglichkeit zu nutzen, durch den Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken zu helfen. Die Zuschlagserlöse fließen den caritativ tätigen Stellen zu. Wohlfahrtsbriefmarken können von den Caritassekretariaten, Kindergärten, auch Pfarrämtern, verkauft werden.

Ständiger Diakonats — Informationstag

Am 13. Oktober 1979 findet in Freiburg — Gemeindehaus „St. Barbara“, Ebnetter Straße 11 — ein Informationstag zum Ständigen Diakonats statt.

Die Tagung vermittelt Informationen über Beruf und Ausbildung des Ständigen Diakons in der Erzdiözese Freiburg. Eingeladen sind engagierte Laien, die sich für diesen Dienst in der Kirche interessieren und — soweit diese verheiratet sind — auch deren Ehefrauen.

Anmeldung bei: Institut für Theol.-Pastorale Aus- und Weiterbildung — Referat Ständiger Diakonats — Winterstraße 1, Postfach 947, 7800 Freiburg.